Deutsches Institut für Urbanistik

Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit

PanReflex

Städtische Resilienz stärken

Ergebnispräsentation Erste Kommunalbefragung

PanReflex: Stärkung städtischer Resilienz am Beispiel von Pandemien: Reflexionsraum für kommunales Krisenmanagement.

Projektpartner: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH, Berlin und Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit e. V., Hannover

Zitiervorschlag: von Zahn, F. (2023). Zentrale Erkenntnisse aus der ersten Welle der Kommunalbefragung PanReflex. Wissensplattform Kommunales Krisenmanagement. Retrieved from:

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Deutsches Institut für Urbanistik

Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit

PanReflex
Städtische Resilienz stärken

Frida von Zahn (Difu)

Zentrale Erkenntnisse aus der ersten Welle der Kommunalbefragung März – Mai 2023

1. Kommunalbefragung*

difu
Deutsches Institut für Urbanistik

Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit

*leicht überarbeitete Fassung der Präsentation vom PanReflex-Verbundtreffen am 27.09.2023 in Köln

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Wo verortet sich das AP im Projektablauf?

PanReflex
Städtische Resilienz stärken

Recherchen, Interviews & Analysen

- Herausarbeiten guter Praxis, Verbesserungs-bedarfe, Praxis-beispiele und Innovationen
- Zusammenarbeit im Krisenmanagement

Befragungen der Kommunen

- Akteur*innen der Krisenbewältigung und -kommunikation
- innovative kommunale Ansätze, Strategien und Maßnahmen der Pandemiebewältigung
- lokale Besonderheiten

Reflexionsräume

- Analyse und Reflexion des Krisenmanagements mit Städtepartnern
- Debriefing- und Innovationsworkshops

Wissensplattform & Praxisbeispiele

- Aufbau Wissensplattform „Kommunales Krisenmanagement“
- Sammlung von internationalen Beispielen kommunaler Maßnahmen der Pandemiebekämpfung

Information, Kommunikation & Fortbildung

- Handlungs-empfehlungen
- Fortbildungskonzept & Fortbildung

difu Deutsches Institut für Urbanistik
Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit
GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

AP 3: Ziele

PanReflex
Städtische Resilienz stärken

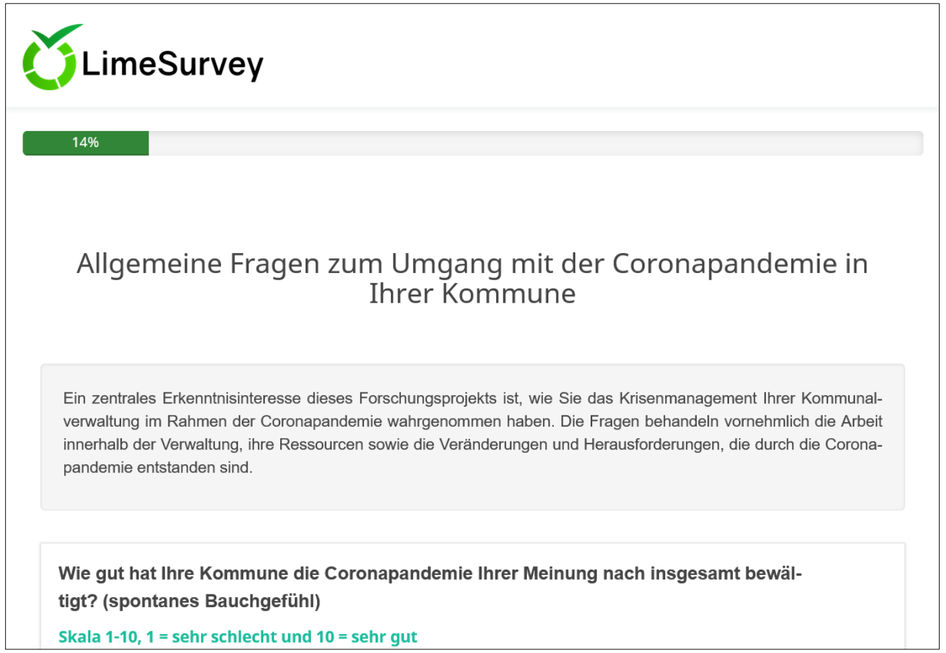
Identifizierung kommunaler Ansätze, Maßnahmen und Strategien zum Umgang und der Bewältigung der Coronapandemie

- Analyse der
  - Zusammenarbeit von Akteur*innen im Krisenmanagement
  - eingesetzten Formen der Risiko- und Krisenkommunikation
  - Identifikation und Umgang mit besonders betroffenen Personen

Vorgehen

PanReflex
Städtische Resilienz stärken

- Adressverteiler mit Namens- und Funktionsadressen von Kommunalverwaltungen in Städten mit mehr als 50.000 Einwohner*innen
  - Sicherheit/ Ordnung/ Katastrophenschutz
  - Presse/ Kommunikation/ Öffentlichkeit
  - Soziales/ Familie/ Migration
- Anpassung an AP 3:
  - Hinzufügen einer Bewertungsdimension (Wie gut hat Maßnahme x funktioniert? Wie effektiv war y?)
  - Umbenennung der „Vulnerablen Gruppen“ zu „Besonders betroffene Personen“



difu Deutsches Institut für Urbanistik
Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit
GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

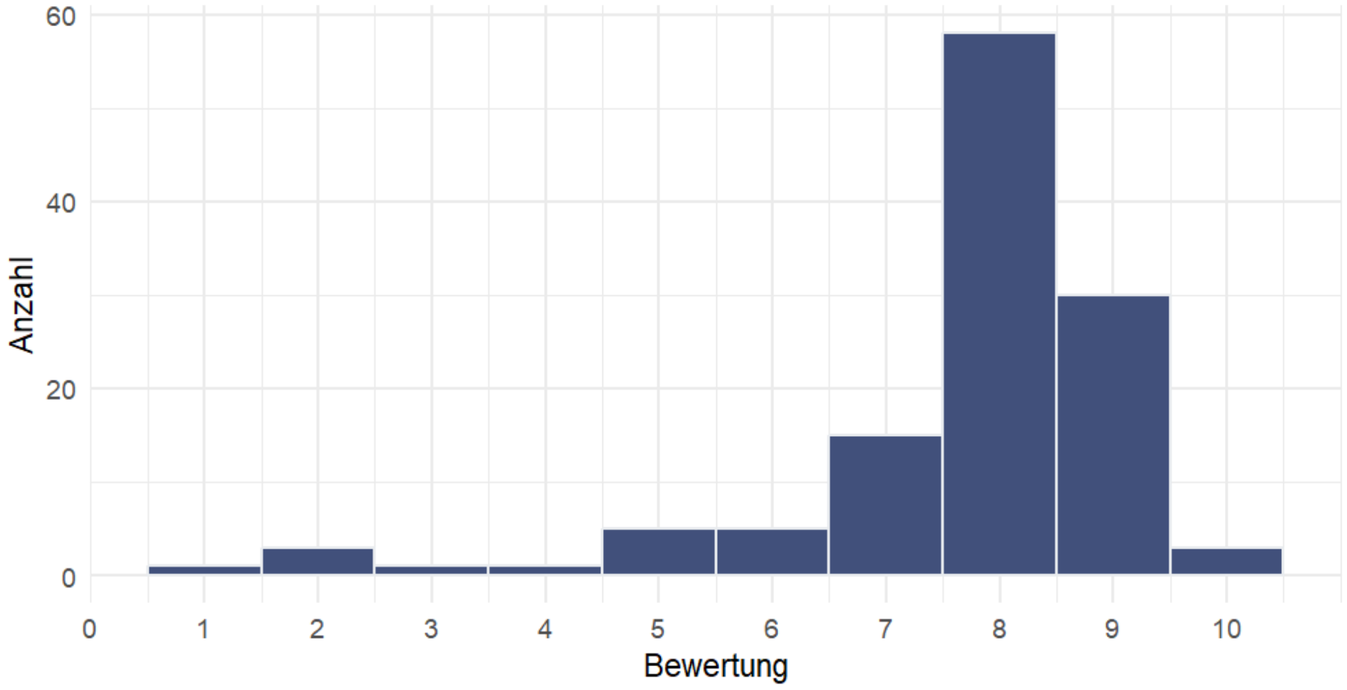
Bewertung der allgemeinen Bewältigung der Coronakrise

PanReflex
Städtische Resilienz stärken

Wie gut hat Ihre Kommune die Coronapandemie Ihrer Meinung nach insgesamt bewältigt?

- Allgemein positive Bewertungen der Bewältigung mit einem Durchschnitt von 7.7

- Gründe hierfür vielfältig angegeben:
  - Homeoffice
  - Schutzausrüstung
  - Testkapazitäten/ Impfkapazitäten
  - Gute interne Zusammenarbeit



n= 122

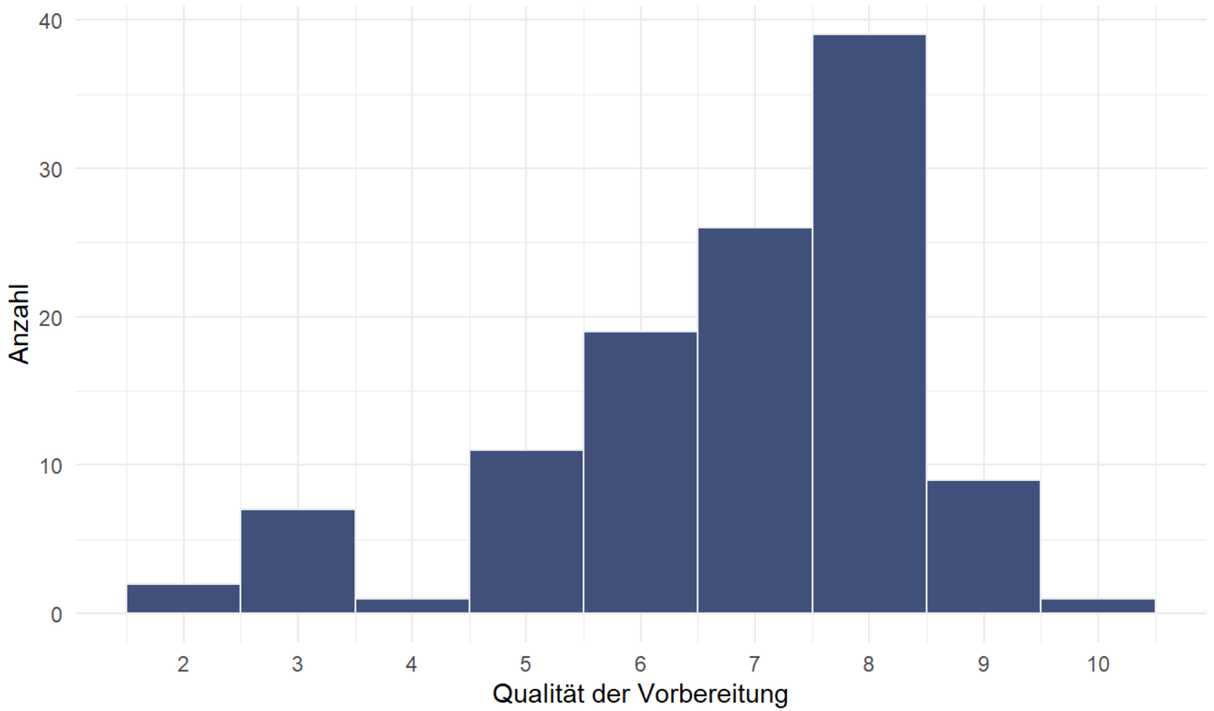
difu
Deutsches Institut für Urbanistik
Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit
GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bewertung der Vorbereitung auf zukünftige Krisen

PanReflex
Städtische Resilienz stärken

Für wie gut vorbereitet halten Sie Ihre Kommune hinsichtlich der Bewältigung von zukünftigen Krisen (nicht nur Pandemien)?

- Gemischteres Bild hinsichtlich der Vorbereitung mit einem Durchschnitt von 6.8
- Trotz Langzeit – Krisenmodus (leicht) positives Fazit retrospektiv und prospektiv
- Potenzielle Lerneffekte während der Pandemie?
- Langfristige Änderungsbedarfe?



n= 98

difu Deutsches Institut für Urbanistik
Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit
GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Organisationsformen im Krisenmanagement

PanReflex
Städtische Resilienz stärken

n = 57

Organisationsform

- Stabsstrukturen meist durch Katastrophenschutzgesetze oder Verwaltungsvorschriften vorgegeben
- Keine weiteren Organisationsformen zum hauptsächlichen Krisenmanagement erprobt
- Kaum Veränderung über Zeitraum der Pandemie (leichte Zunahme alternativer Organisationsformen)

Beteiligte Fachbereiche

1. Große Mehrheit: Katastrophenschutz/ Feuerwehr/ Sicherheit und Ordnung
2. Hauptverwaltung und Bürgermeister*innen
3. Kommunikation
4. Gesundheitsämter
5. Diverse soziale Bereiche: Familie, Migration, Soziales

difu Deutsches Institut für Urbanistik

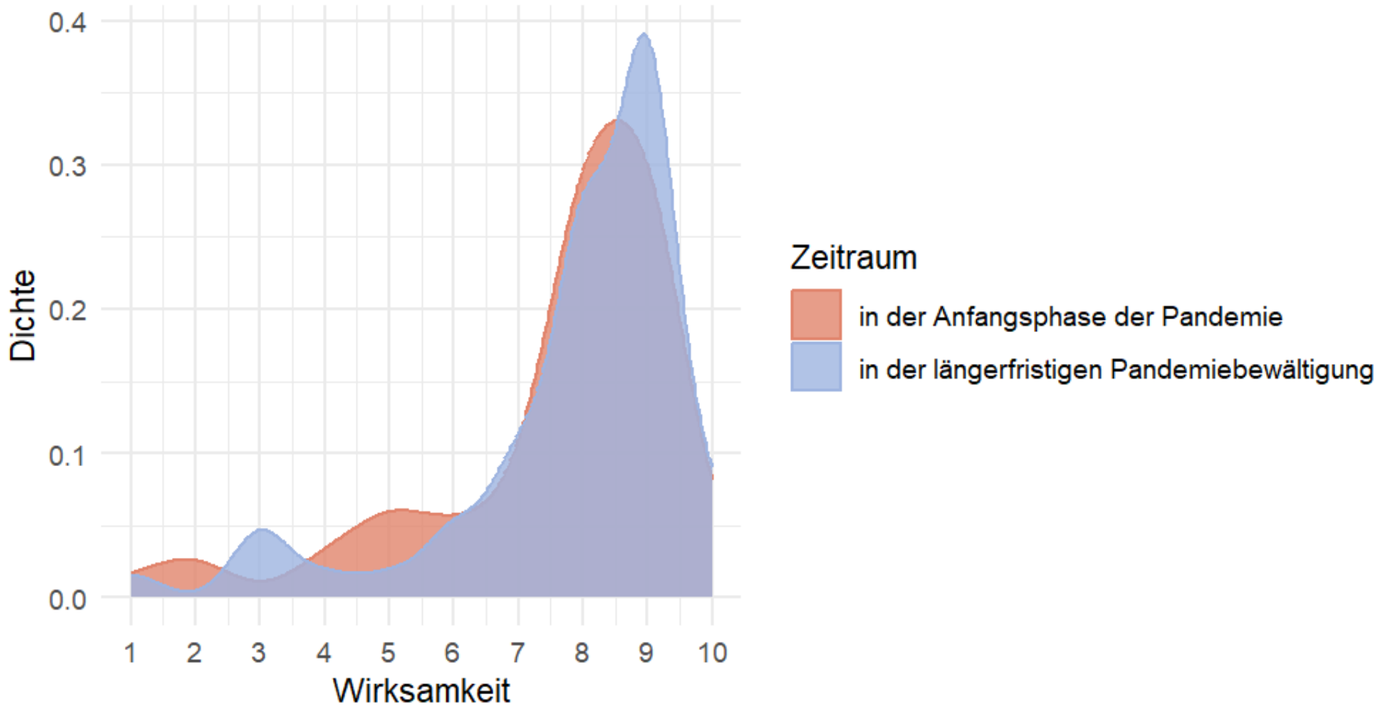
Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bewertung der Wirksamkeit des Krisenmanagements

Wie beurteilen Sie die Wirksamkeit der gewählten Organisationsform(en) für das Krisenmanagement?

- Allgemein positive Bewertungen spiegeln Bewertungen im ersten Teil der Befragung wieder
- Auffallend: wenig Veränderung in der Bewertung des Krisenmanagements im Zeitverlauf
- Bewertung aber passend zu wenig personellen/ organisatorischen Veränderungen im Verlauf de Pandemie



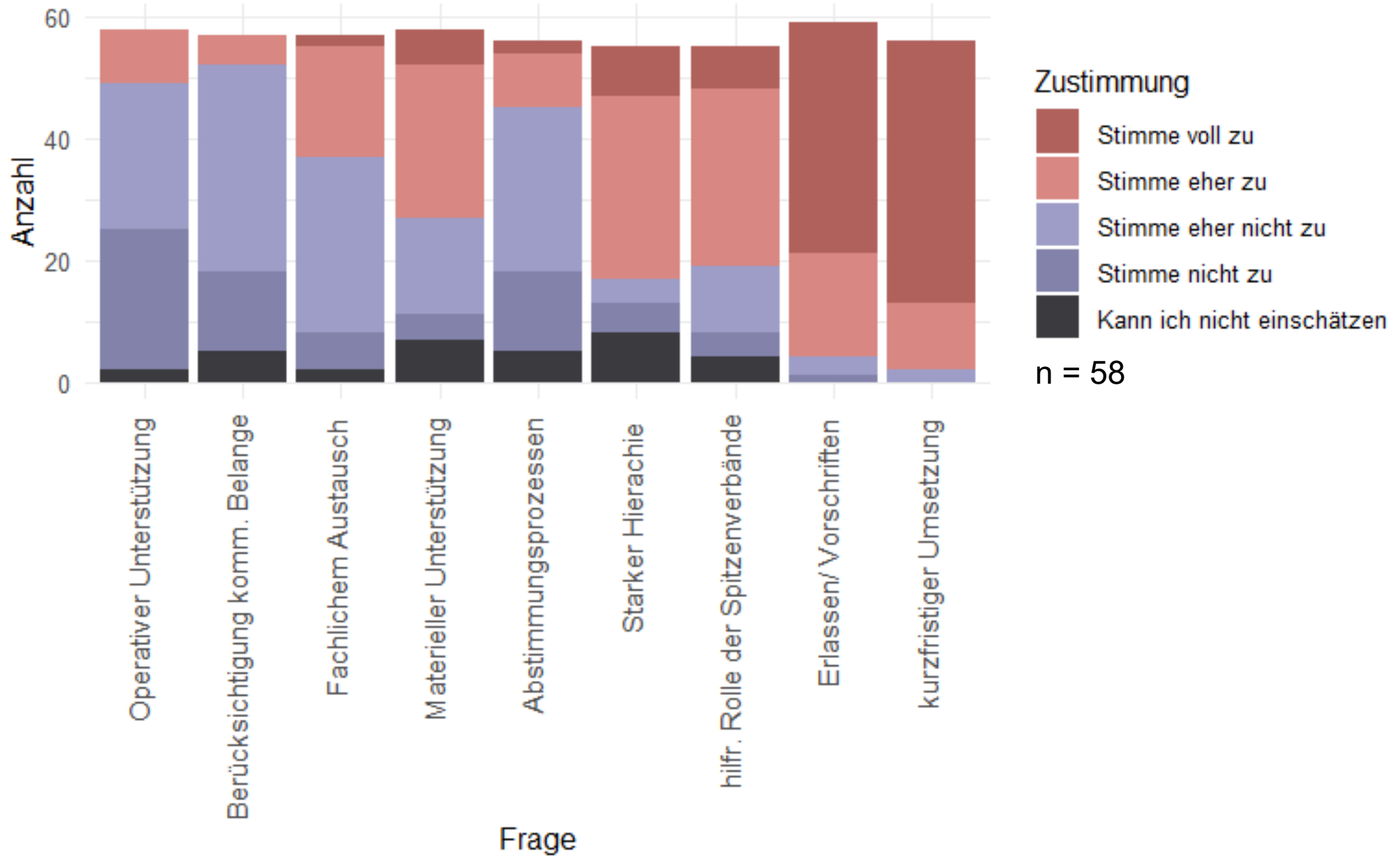
1-10, 1 = sehr geringe und 10 = sehr hohe Wirksamkeit, n = 59

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Zusammenarbeit mit dem Land

PanReflex
Städtische Resilienz stärken

Die Zusammenarbeit mit dem Land war geprägt von…



- Unterdurchschnittliche Bewertung der Zusammenarbeit von 4.8
- Starkes Top-Down Krisenmanagement
- Bedarfe:
  - Frühzeitigere Kommunikation von Änderungen in Krisenverordnung an die Kommunen
  - Bessere Einbeziehung/ Rückkopplung von und mit Kommunen in Entscheidungsfindungen
  - Rücksichtnahme auf Umsetzbarkeit vor Ort

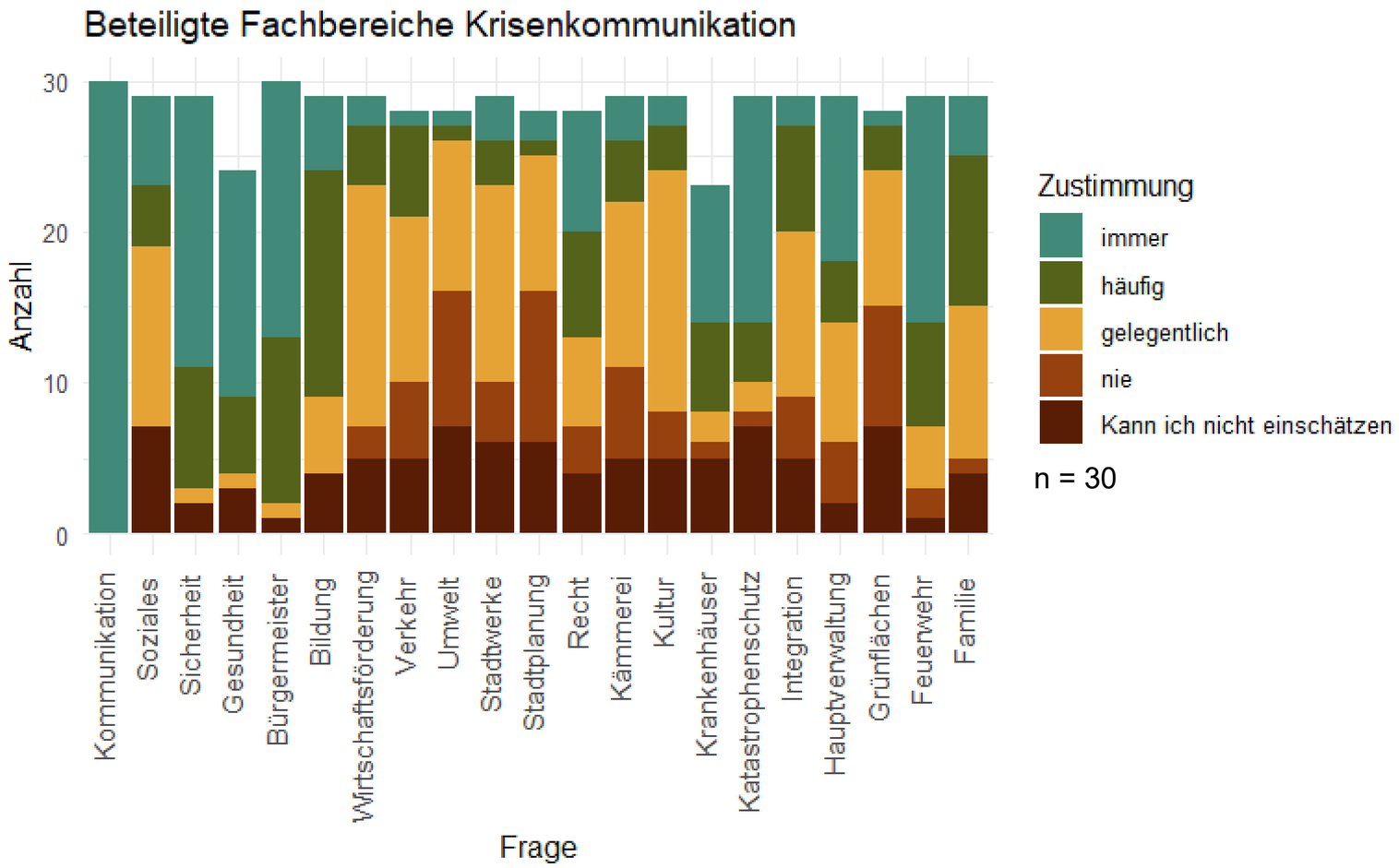
difu Deutsches Institut für Urbanistik

Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Krisenkommunikation: Beteiligte Fachbereiche

PanReflex
Städtische Resilienz stärken

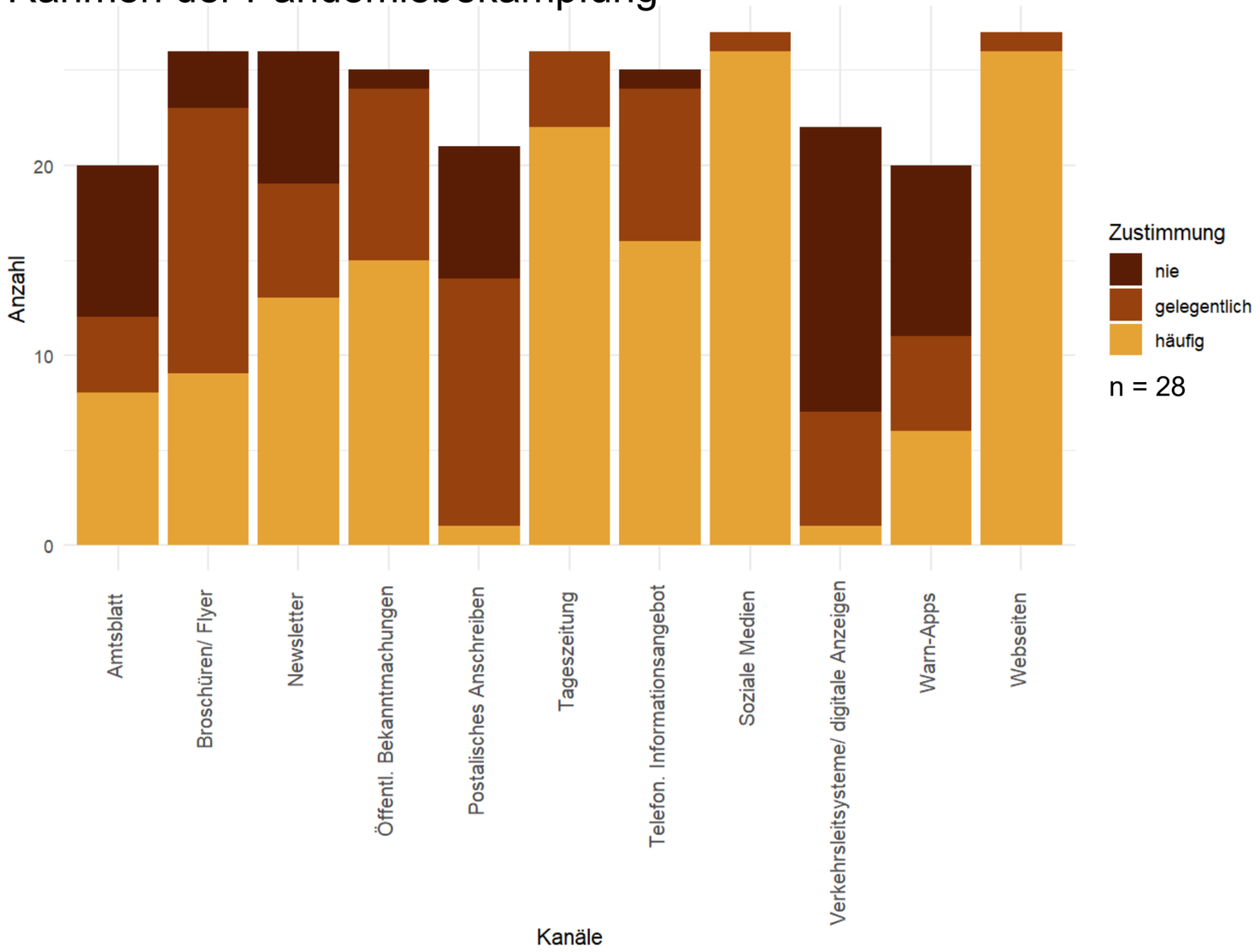


- Kommunikationsbereich immer an Krisenkommunikation an die breite Bevölkerung beteiligt
- Weitere involvierte Bereiche überschneiden sich mit Fachbereichen des Krisenstabs
- Wenig Bedarf für weitere Akteure, vereinzelt Social Media Expert*innen

Krisenkommunikation: Kommunikationskanäle

PanReflex
Städtische Resilienz stärken

Genutzte Kommunikationskanäle an die breite Bevölkerung im Rahmen der Pandemiebekämpfung



- Übereinstimmung mit Interviews: breite Nutzung von digitalen bzw. sozialen Medien (Webseiten, Soziale Medien)
- Verkehrsleitsysteme oder Warn-Apps weniger präsent
- Broschüren und Newsletter wurden teilweise erstmalig im Krisenkontext genutzt

Deutsches Institut für Urbanistik

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Zusammenfassende Reflexion der Ergebnisse

PanReflex
Städtische Resilienz stärken

- Allgemein positive Bewertung des kommunalen Umgangs mit der Coronakrise.
- Krisenmanagement:
  - Bewährte Krisenstrukturen haben gegriffen und wurden im Verlauf der Pandemie nur minimal verändert.
  - Die Akteursbeteiligung im direkten Krisenmanagement wurde kaum angepasst.
  - Lediglich die Zusammenarbeit mit Bund und Land sind durchweg als unzureichend aufgefallen.
- Krisenkommunikation:
  - Die im Krisenmanagement beteiligten Akteure waren auch zentral in der Krisenkommunikation.
  - Die Kreise der beteiligten Akteure wurden sogar erweitert und entsprechend der Zielgruppen ausdifferenziert und angepasst.
- Besonders betroffene Personen:
  - Wichtige Merkmale der Unterstützungsangebote waren sog. Aufsuchende Angebote, die mobiles und flexibles Ansprechen der Zielgruppen ermöglichen
- In Krisenstrukturen Bewährung und nur bedingte Innovation in der Organisationsform
- Eine weiterhin nicht systematische Kriseneinbindung besonders betroffener Personen

difu Deutsches Institut für Urbanistik
Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit
GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung